Samstags-Forum Regio Freiburg

Energiewende&Klimaschutz Reihe16 - Green City&Öko-Region. Pioniere&Vorbilder

ECHT GUT! EHRENAMT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Samstag 20. April 2013 10:30 Uhr

Universität Freiburg, Stadtmitte, Kollegiengebäude 1, HS 1098, Eintritt frei

Podiumsdiskussion

Neue Stadtteile für Freiburg?

Für wen wie und warum bauen?

Uto R. Bonde, Vorstand Arge. Freiburger Bürgervereine (AFB) e.V.
Ingeborg Thor-Klauser, Frauen STEP Freiburg
Walter Krögner, Vorstand Mieterverein Regio Freiburg e.V.
Dr. Jörg Lange, Klimabündnis Freiburg
Prof. Günter Rausch, Gemeinwesenarbeit, Evang. Hochschule
Stefan Rost, BAUVEREIN "Wem gehört die Stadt?"/Mietshäuser Syndikat

Leitung: Dr. Georg Löser, ECOtrinova e.V., mit Einführung in das Thema

Führung* 13:30 **Freiburger Rieselfeld-Nord/Dietenbach** mit **Andreas Roessler**, Vorsitzender BürgerInnenverein Rieselfeld e.V.
Start Straßenbahnhalt L5 Maria-von-Rudloff Platz; * zur Führung Anmeldung an ecotrinova@web.de oder T. 0761-2168730 bis19.4. 12 Uhr

Schirmherrin Umweltbürgermeisterin G. Stuchlik, Freiburg. **Unterstützt von** ECO-Stiftung, Agenda 21-Büro Freiburg; viel Ehrenamt. **Veranstalter: ECOtrinova e.V.**+ **u-asta** Umweltreferat an Universität Freiburg, **Klimabündnis Freiburg**, **Agenda 21 Büro Freiburg; ideell mit** : AK Wasser im BBU e.V., BUND OG Freiburg, Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V., Eine Welt Forum Freiburg e.V., Energieagentur Regio Freiburg, Energie-3Regio/FV SolarRegio Kaiserstuhl e.V., fesa e.V., FIUC e.V., ifpro Institut, Innovation Academy e.V., Klimaschutzverein March e.V., Landesnaturschutzverband B-W (LNV) e.V., VCD Regionalverband e.V., ZEE Zentrum für Erneuerbare Energien an Universität Freiburg./130415

Kontakt: ECOtrinova e.V. Dr. Georg Löser **www.ecotrinova.de**, bei Treffpunkt FR, Schwarzwaldstr. 78 d ECO-Stiftung ifpro

Ecotrinova

Samstags-Forum Regio Freiburg

Rückblick

Samstag 1 .März 2008

11:00 -13:00 Uhr Eintritt frei

Podiumsgespräch, Universität Freiburg, Kollegiengebäude 1, Hörsaal 1221, gegenüber Uni-Bibliothek

Neubaugebiete & Energie in Freiburg

Erfahrungen und Zukunft

mit Passivhäusern, Nahwärme mit BHKW und erneuerbaren Energien?

* **Matthias Betz**, Architektenkammer
* **Klaus Rhode**, badenova AG
* **Rolf Disch**, Architekturbüro
* **Dr. Wolfgang Roos**, AK E&U
* **Rainer Schüle**, Energieagentur Regio FR
* Leitung: Dr. Georg Löser, ECOtrinova

Mit ÖPNV: Straßenbahn-Halt Stadttheater oder Bertoldsbrunnen

Schirmherrin Umweltbürgerm. Stuchlik. **Veranst.:** **ECOtrinova e.V.**, u-asta Univ. Umweltreferat/FS Geohydro **mit** Architektenkammer B-W Südbaden, AFB Arge Freiburger Bürgervereine, Klimabündnis u. BUND Freiburg., Energieagentur Regio Freibg., fesa e.V., Energie-3Regio, Badisch-Elsäss. BIs, AK Wasser BBU **Kontakt:** ECOtrinova eV/Dr. Löser, Treffpunkt Freiburg, Schwarzw.str. 78 d, ecotrinova@web.de

Ecotrinova · Arbeitskreis Wasser im BBU · AFB · Architektenkammer Baden-Württemberg · BUND www.bund-freiburg.de · fesa · Energieagentur Regio Freiburg · u-asta

Zukunft Freiburg

Flächennutzungsplan 2020

Eine Information der Stadt Freiburg im Breisgau Dezemb

FNP 2020: Kursbuch für die Stadtentwicklung

Auf schmalem Grat zwischen Naturschutz und Ökonomie

Bewährte Struktur: Aus der PRISE wird die ISE

Was wird wo geschehe Detailpläne aller Stadt

Schlüssel für die Zukunft Freiburgs

Der Flächennutzungsplan 2020 ist genehmigt und bildet jetzt die neue Grundlage der künftigen Stadtentwicklung

x 469,9 mm

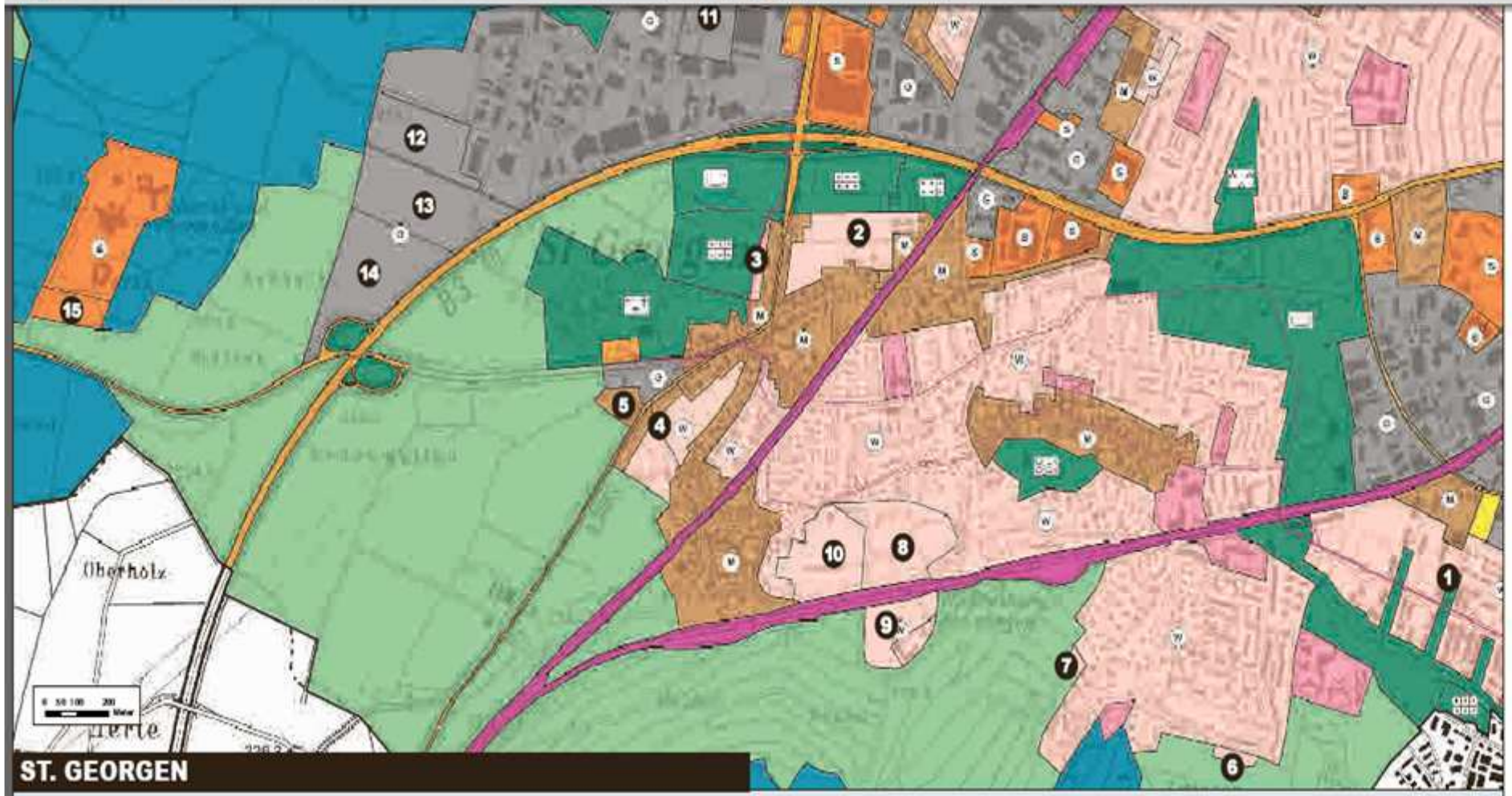
wollen wir?) Im Vorfeld der eigentlichen FNP-Debatte beteiligten sich über 100 Bürgerinnen und Bürger an der

berücksichtigt werden – oder a nicht. Mit der Genehmigung des P attestierte das Regierungspräsid

Flächenbilanz FNP 2020

Art der Baufläche	Gesamtfläche	neue Bauflächen
Wohnbauflächen	1730 ha	130 ha
Gemischte Bauflächen	540 ha	35 ha
Gewerbliche Bauflächen	610 ha	65 ha
Großflächiger Einzelhandel	75 ha	10 ha
Sonderbauflächen	260 ha	20 ha
Summe	**3280 ha**	**260 ha**

314,7 x 469,9 mm



ST. GEORGEN

St. Georgen bietet von allen Stadtteilen das größte Entwicklungspotenzial und weist daher die höchste Zahl von Bauflächen auf. Die großen, noch ungenutzten Bauflächen aus dem bisherigen FNP 1980/99 – insbesondere am Schönberg – wurden allerdings deutlich verringert, um Eingriffe in die Landschaft zu reduzieren und die guten Naherholungsmöglichkeiten zu erhal-

werden die im FNP 2020 dargestellten Wohnbauflächen und gemischten Bauflächen zeitlich gestaffelt bebaut.
Die Entwicklung St. Georgens war in den vergangenen 10 Jahren von der Entwicklung des Quartiers Vauban geprägt, das noch Baupotenziale für die nächsten zwei Jahre enthält.
Eine weitgehende Abrundung ist am nördlichen Rand des Stadtteils im Gewann In-

noch ergänzt werden.
Die gewerbliche Entwicklung hat zum Ziel, Arbeitsplätze in St. Georgen zu erhalten und ihre positive Entwicklung zu fördern. Im Gewerbegebiet Haid sind noch auf wenigen größeren Flächen gewerbliche Innenentwicklungen möglich, die teilweise Optionsflächen für angrenzende Firmen beinhalten. Geeignet sind die Flächen für kleinteiliges Ge-

0,1 ha gewerbliche Baufläche, Bebauung erfolgt zur Zeit

❷ Innere Elben Süd
6,6 ha, davon 5,1 ha Wohnbaufläche und 1,5 ha gemischte Baufläche (bisher überwiegend Landwirtschaft und Gartenbau), Zeitstufe I

❸ Westlich Besançonallee
0,4 ha Wohnbaufläche (bisher Landwirtschaft), Zeitstufe I

❹ Hofacker
5,7 ha, davon 4,6 ha Wohn-

❺ Ruhbankweg Ost
5,4 ha, davon aufgrund der notwendigen Abstände (Gewässerrand, Lärmschutz) nur ca. 4,2 ha Wohnbaufläche (bisher Gärten, Lagerplatz, ehemalige Gärtnerei), Zeitstufe II

❻ Zechengelände
2,6 ha nur teilweise unbebaute Fläche, davon wegen des erforderlichen Lärmschutzes zur Bahn nur 1,5 ha neue Wohnbaufläche (bisher

❼ Munzinger Straße
3,2 ha gewerbliche Baufläche (bisher Brache), Zeitstufe I

❽ Bötzinger Straße
4,4 ha gewerbliche Baufläche in drei Teilflächen (bisher Brache), Zeitstufe I

❾ Obere Schlattmatten Nord
7,4 ha gewerbliche Baufläche (bisher Acker), Zeitstufe II

❿ Obere Schlattmatten

EBNET

Durch den Neubau der B31 Ost hat die Wohnqualität im einstmals extrem vom Durchgangsverkehr belasteten **Ebnet** deutlich gewonnen. Zur weiteren Stärkung dieser Qualität sowie zur Stabilisierung der vorhandenen Infrastruktur sind insgesamt sieben neue Wohnbauflächen geplant – drei im Innenbereich, vier weitere am östlichen Ortsrand zwischen Eschbach und Dreisamaue. Davon waren bereits zwei Bestandteil des alten FNP. Aufgrund der umliegenden Schutzgebiete sind weitere Flächenausweisungen in Ebnet kaum möglich.

Erwähnenswert ist noch der neue Sportplatz, für den eine Fläche am östlichen Ortsausgang ausgewiesen ist.

❶ Etter West
0,6 ha Wohnbaufläche im Innenbereich (bisher landwirtschaftlich genutzt), Zeitstufe II

❷ Nördlich Rathaus
1,0 ha, davon 0,4 ha Wohnbaufläche und 0,6 ha gemischte Baufläche (bisher landwirtschaftlich genutzt), Zeitstufe II

❸ Unteres Grün
0,9 ha Wohnbaufläche (bisher Sportplatz, der an den östlichen Ortsrand verlegt werden soll), Zeitstufe II

❹ Zum schwarzen Steg
0,8 ha Wohnbaufläche (bisher Wiese), Zeitstufe II

❺ Hurstbrunnen West
2,3 ha Wohnbaufläche (bisher Wiese und Ackerland), Zeitstufe I

❻ Hurstbrunnen Ost
1,1 ha Wohnbaufläche (bisher Acker), Zeitstufe II

❼ Etter Ost
2,7 ha Wohnbaufläche, die nach einer Realisierung der übrigen Bauflächen bei entsprechendem Bedarf als Reserve zur Verfügung steht (bisher Ackerland), Zeitstufe III

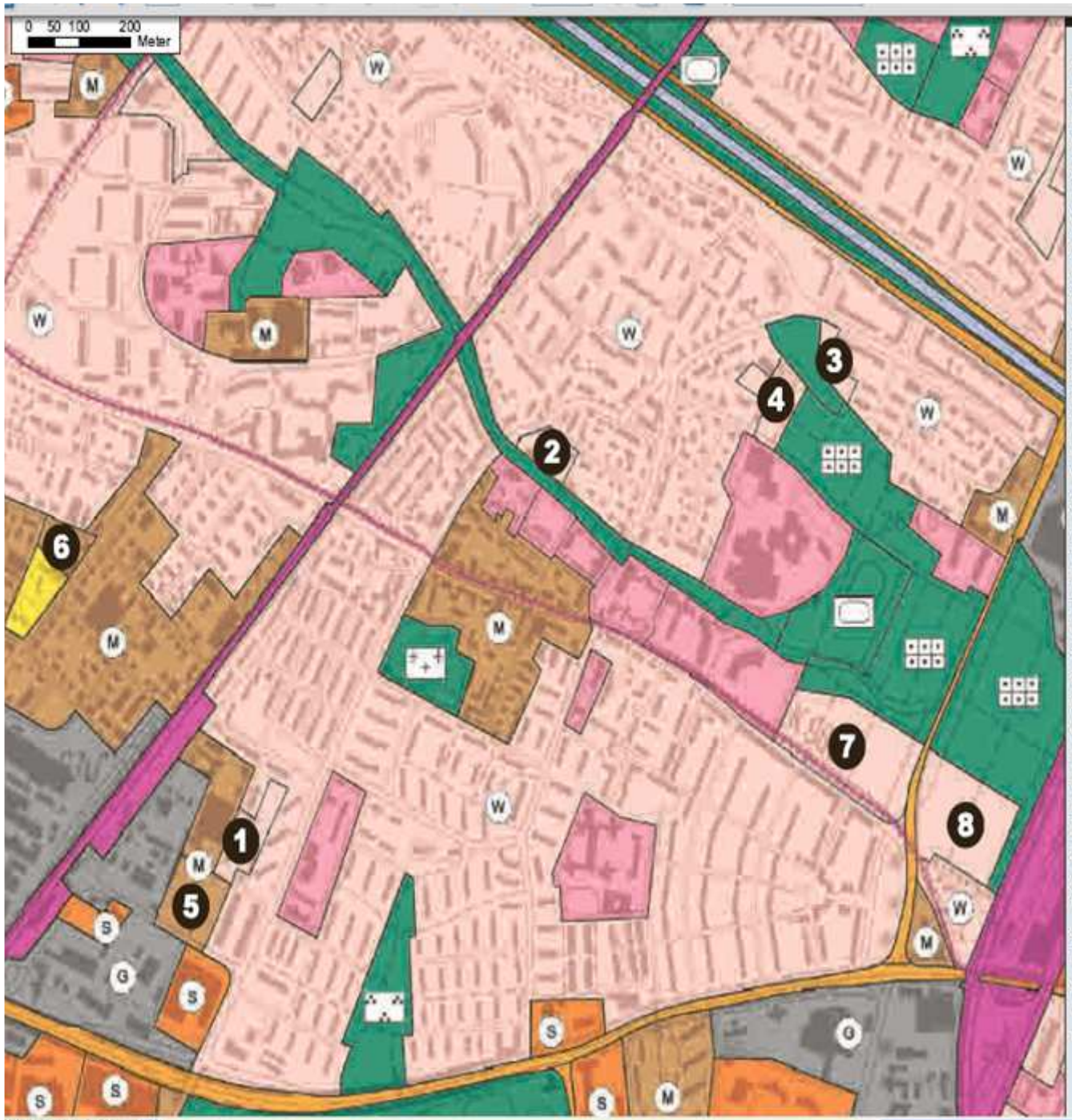
ausgewiesen. Dort gibt es gute Naherholungsmöglichkeiten und eine ÖPNV-Anbindung über Stadtbahn und Bus.

❶ Forstwissenschaftliche Lehranstalt
2,2 ha Wohnbaufläche, davon wegen des Waldabstandes nur 1,6 ha bebaubar (bisher als forstliches Versuchsgelände genutzt), Zeitstufe II

HERDERN / NEUBURG

Herdern und Neuburg sollen als ruhige, zentrumsnahe Quartiere in ihrer Qualität erhalten bleiben. Die hochwertigen Hanglagen werden behutsam ergänzt durch kleine, teilweise bereits erschlossene

neue Wohnbaufläc
gehobenen Wohnu
Am Rand der Kerns
attraktiver Lage an
gegrenzten Landscl
schutzgebiet geleg
ten sich hier gute N
lungsmöglichkeiten



Haslach bietet als zentrumsnahes, gut angebundenes Quartier Möglichkeiten zum Nebeneinander von Wohnen und Arbeiten. Um der Bevölkerungsentwicklung Rechnung zu tragen, die vorhandene soziale und versorgende Infrastruktur zu erhalten und eine weitere Überalterung des Stadtteils zu verhindern, sind punktuelle Bestandsergänzungen sinnvoll.
Die Wohnbauflächen, die durch Umnutzung von gewerblich oder gärtnerisch genutzten Flächen ermöglicht werden, sollen die städtebauliche Qualität verbessern und die Sozialstruktur stabilisieren. Im Übergang zum Gewerbegebiet stehen durch Umnutzung außerdem gemischte Bauflächen für eine Verbindung von Wohnen und Arbeiten zur Verfügung.
Hinzu kommen zwei große neue Wohnbauflächen im Bereich der Kleingärten an der Eschholzstraße. Die gute Nahversorgung, die Nähe zu Freizeiteinrichtungen, eine sehr gute ÖPNV-Anbindung und die innenstadtnahe Lage eignen sich ideal für den Geschosswohnungsbau.

❶ Raimannweg / Seitzstraße
0,9 ha Wohnbaufläche (bisher Gewerbebrache), Zeitstufe I

❷ Markgrafenstraße
0,6 ha Wohnbaufläche, di erst nach einer (derzeit nicht geplanten) Aufgabe der Nutzung realisierbar i (bisher Autoverwerter), Zeitstufe III

❸ Haslacher Straße
0,4 ha Wohnbaufläche (bisher private Gärten), Zeitstufe II

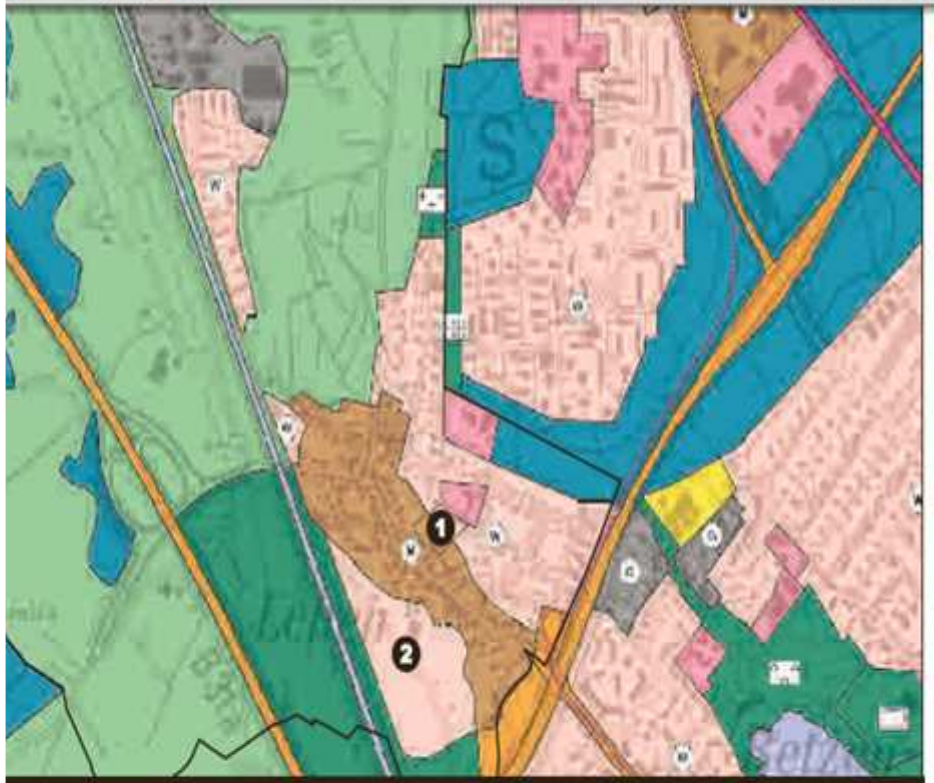
❹ Staudinger Straße
1,0 ha Wohnbaufläche (bisher Gärtnerei bzw. Kleingärten), Zeitstufe II

❺ Bettackerstraße / Raimannweg
1,3 ha gemischte Baufläch (bisher Gewerbebrache), Zeitstufe I

❻ Rankackerweg
0,6 ha gemischte Baufläch (bisher Umspannwerk), Zeitstufe I

❼ Gutleutmatten West
3,6 ha Wohnbaufläche (bisher Kleingartenfläche) Zeitstufe II

❽ Gutleutmatten Ost
2,7 ha Wohnbaufläche (bisher Kleingartenfläche) Zeitstufe II



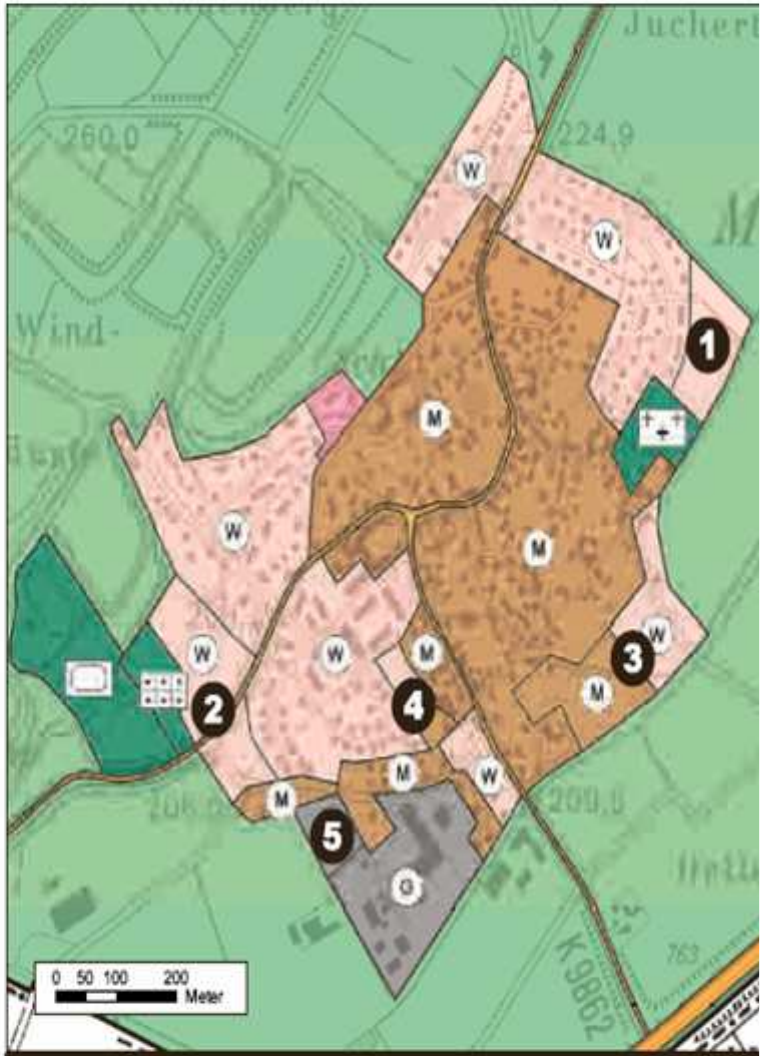
EHEN

hen hat aufgrund seiner
ge zwischen Landwasser,
m Lehener Berg, der
eisam und der Paduaallee
r geringe städtebauliche
twicklungsmöglichkeiten.
zu gehört in erster Linie
e zentrale gemischte
ufläche im Ortsetter.
n den Bevölkerungsstand
d die Infrastruktur zu er-
lten und den Wegzug
junger Familien zu brem-
sen, gibt es außerdem als
einzige große, gut ange-
bundene Siedlungserweite-
rung Lehens die neue
Wohnbaufläche „Zinklern"
am westlichen Ortsrand.

❶ Ortsetter
0,7 ha, davon 0,2 ha Wohn-
baufläche und 0,5 ha ge-
mischte Baufläche (bisher
Gartenbau und Landwirt-
schaft), Zeitstufe I

❷ Zinklern
7,6 ha Wohnbaufläche, da-
von nur 6,9 ha bebaubar
(bisher landwirtschaftlich
genutzt), Zeitstufe I

**❸ Chemisches und Vete-
rinäruntersuchungsamt
(Tierhygiene)**
2,2 ha Sonderbaufläche
(bisher Landwirtschaft)

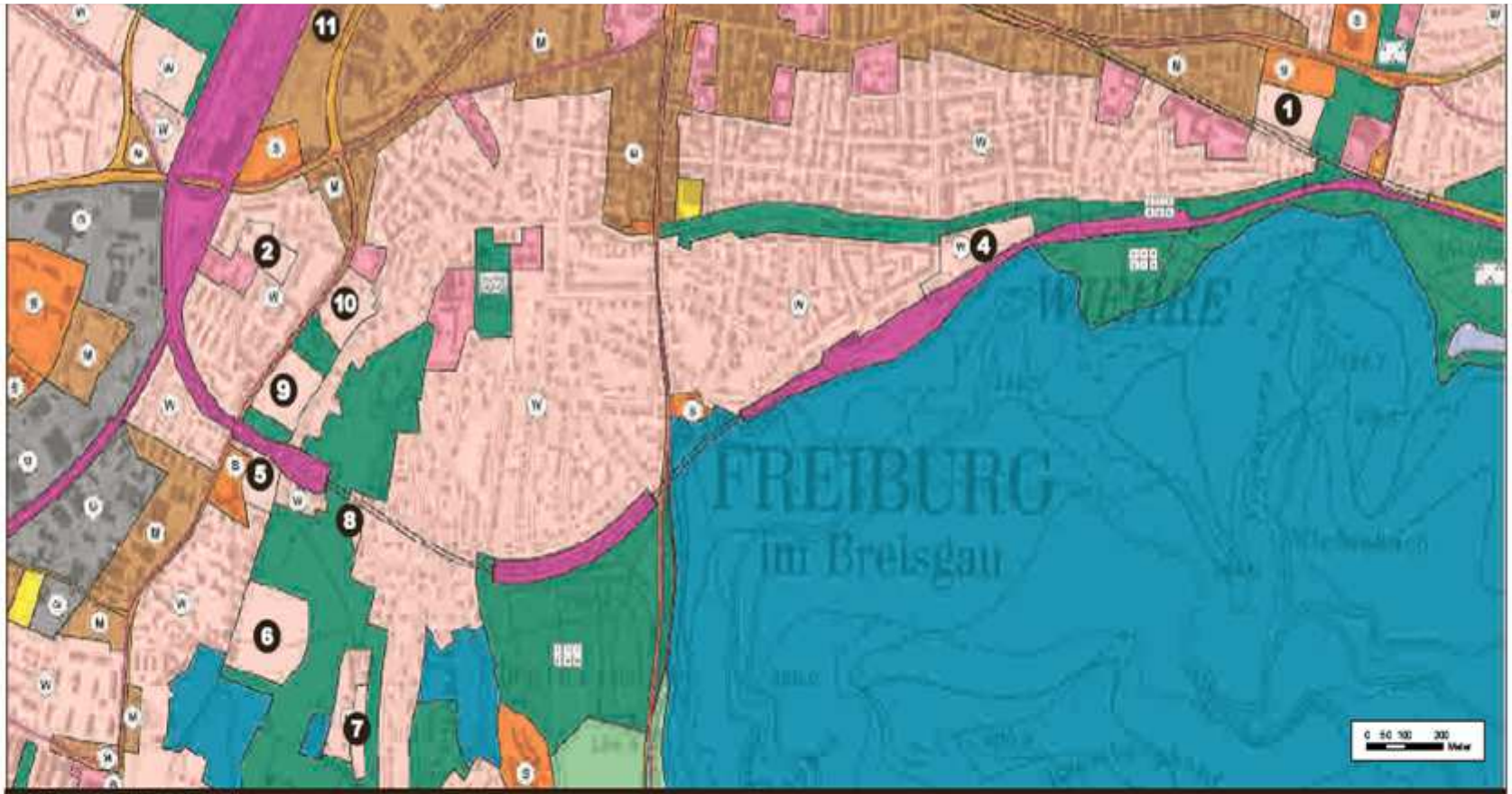


MUNZINGEN

Im alten FNP 1980/99 war
für **Munzingen** noch ein
sehr starkes Wachstum
nach Osten in Richtung zur

eine für Handwerk und
Produktion günstig gele-
gene Abrundung der Ge-
werbeflächen.

in Zeitstuf
Wohnbau
der Lärmp
nach Ferti



WIEHRE / OBERAU

Die **Wiehre** und die **Oberau** weisen als zentrumsnahe Stadtteile gute Voraussetzungen für neue Wohnbauflächen auf. Im Innenbereich sind Entwicklungsflächen für den Wohnungsbau vorhanden: Für Geschosswohnungsbau eignen sich insbesondere der Alte Messplatz, die Fläche Langemarckstraße und in Verbindung mit Dienstleistungen die gemischte Baufläche Kartäuserstraße. Die Umwandlung eines Teils der Bahnflächen am Wiehrebahnhof ermöglicht dort eine größere Wohn-

Wohnbauflächen findet im übrigen überwiegend im Bereich des Lorettobergs statt, wo in attraktiver, innenstadtnaher Lage am neu abgegrenzten Landschaftsschutzgebiet geeignete Flächen für den Familienhausbau vorhanden sind.
Die Flächen an der Merzhauser Straße sind direkt an die Stadtbahn angebunden. Anders am Kapellenweg: Hier sind die Wohnbauflächen nur schlecht an den ÖPNV angebunden.
Für die Wohnbaufläche am Hinteren Schlierberg ist der

Straße erforderlich.
Zur Stärkung der Versorgungs-Infrastruktur des Stadtteils steht in der südlichen Verlängerung der Bahnhofsachse noch eine größere Innenentwicklungsfläche für Dienstleistungen und Einzelhandel zur Verfügung. Die Erschließung dieser Fläche wird sich auch durch den vierspurigen Ausbau der Heinrich-von-Stephan-Straße verbessern. Der Ausbau der Straße hat vor allem die Aufgabe, den Verkehr aufzunehmen, der durch die Sperrung des Werder-/Rotteckrings auf

❶ Alter Messplatz
1,6 ha Wohnbaufläche (ehemaliger Messplatz, bereits weitgehend realisiert), Zeitstufe I

❷ Langemarckstraße
1,1 ha Wohnbaufläche, die erst nach einer (derzeit nicht geplanten) Aufgabe der Nutzung realisierbar ist (bisher Gärtnerei), Zeitstufe III

❸ Kartäuserstraße
1,4 ha gemischte Baufläche (bisher produzierender Betrieb, „Coats-Mez-Gelände"), Zeitstufe I

❹ Wiehre Bahnhof Ost
2,2 ha Wohnbaufläche

❺ Schlierbergsteige
1,1 ha Wohnbaufläche (ehem. Sonderbaufläche des Staatl. Weinbauinstituts, bisher Reben), Zeitstufe II

❻ Hinterer Schlierberg
3,6 ha Wohnbaufläche (bisher landwirtschaftlich genutzt), Zeitstufe II

❼ Kapellenweg Süd
0,7 ha Wohnbaufläche (bisher Grünfläche bzw. Gehölzbestand), Zeitstufe I

❽ Kapellenweg Nord
0,4 ha Wohnbaufläche (bisher Grünfläche), Zeitstufe I

❾ Östlich Merzhauser Straße Süd

❿ Östlich Merzhauser Straße Nord
1,7 ha Wohnbaufläche, die erst nach Fertigstellung der übrigen Bebauung bei Bedarf realisiert werden soll (bisher Reben), Zeitstufe III

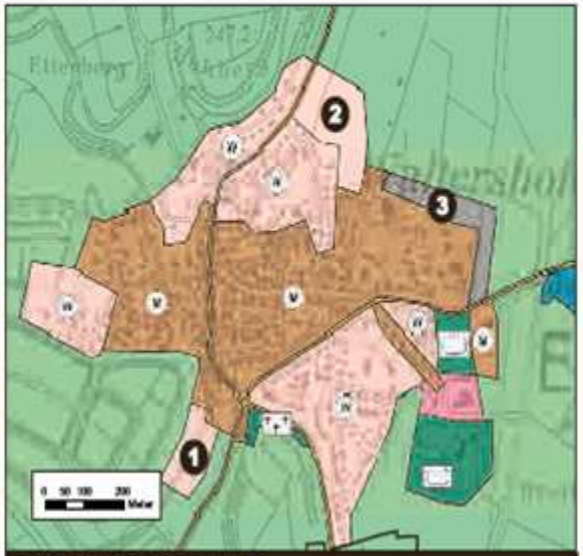
⓫ Heinrich-von-Stephan-Straße
8,2 ha, davon 6,5 ha gemischte Baufläche, von der derzeit nur noch die südliche Hälfte neu bebaubar ist, und 1,7 ha Sonderbaufläche für zentrenrelevanten Einzelhandel (bisher Gemeinbedarfsfläche der Deutschen Post u. Telekom), Zeitstufe I

469,9 mm

STÜHLINGER

Der urbane, dicht bebaute **Stühlinger** ist ein bevorzugtes innerstädtisches Quartier mit einer bunt gemischten Sozialstruktur und einem guten Nebeneinander von Wohnen, Einzelhandel und Gewerbe. Die städtebauliche Entwicklung konzentriert sich hier auf die Nutzung von vereinzelten Baulücken und des noch vorhandenen Innenentwicklungspotenzials.
Am Technischen Rathaus ist im Bereich des Flachbaus ein Verwaltungsneubau vorgesehen; die bisherige Parkplatzteilfläche im nördlichen Anschluss an das Rathaus ist als gemischte Baufläche für Dienstleistungen und Wohnen dargestellt

❶ Engelberger Straße
0,9 ha Wohnbaufläche (bisher Innenhofbereich), Zeitstufe I
❷ Technisches Rathaus
1,0 ha gemischte Baufläche (bisher Parkplatz), Zeitstufe II
❸ Sundgauallee
6,3 ha Sonderbaufläche für öffentliche Verwaltung, davon ca. 1/3 realisiert (Bundesagentur für Arbeit; übrige Fläche Zeitgärten)



WALTERSHOFEN

Waltershofen soll bis zum Jahr 2020 so entwickelt werden, dass sich die Einwohnerzahl stabilisiert und damit die vorhandene Infrastruktur gesichert wird.
Für eine moderate Entwicklung gibt es zwei neue Wohnbauflächen am südlichen und nördlichen Ortsrand, die allerdings beide bislang noch nicht gut an den ÖPNV angebunden sind, dafür aber gute Naherholungsmöglichkeiten aufweisen.
Zusätzlich gibt es für den inneren Bedarf Waltershofens eine neue, bereits teilweise erschlossene Gewerbefläche für Handwerksbetriebe.

❶ Hinter der Stube
1,5 ha Wohnbaufläche (bisher landwirtschaftlich genutzt bzw. Gärten), Zeitstufe II
❷ Niedermatten
2,9 ha Wohnbaufläche (bisher landwirtschaftlich genutzt bzw. Gärten), Zeitstufe II
❸ Moos
2,0 ha gewerbliche Baufläche (bisher landwirtschaftlich genutzt), Zeitstufe II

TIENGEN

In **Tiengen** ist die bauliche Entwicklung bis 2020 darauf ausgerichtet, die Bevölkerungszahl zu stabilisieren und die vorhandene Infrastruktur zu erhalten. Die Bebauung der neuen Wohnbauflächen, die den Ort nach Süden abrunden, wird daher zeitlich gestaffelt.

❶ Sechzehn Jauchert
4,3 ha Wohnbaufläche (bisher landwirtschaftlich genutzt), Zeitstufe I
❷ Hinter den Gärten Ost
2,9 ha Wohnbaufläche (bisher Erwerbsgärtnerei), Zeitstufe II
❸ Hinter den Gärten West
3,2 ha Wohnbaufläche, die erst nach Fertigstellung der übrigen Bebauung bei Bedarf realisiert werden soll (bisher landwirtschaftlich genutzt), Zeitstufe III
❹ Malerbrühl
4,2 ha, davon 3,1 ha bereits erschlossene gewerbliche Baufläche (bisher landwirtschaftlich genutzt) in Zeitstufe II und 1,1 ha gemischte Baufläche, die erst nach der bisher nicht geplanten Aufgabe der derzeitigen Nutzung realisierbar ist, Zeitstufe III

Neue Wohnflächen für Freiburg
h i e r: ((2012))

Antrag nach § 34 Abs. 1 Satz 4 GemO zur Sitzung des Gemeinderats

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die unterzeichnenden Fraktionen **beantragen,** das **Thema „Neue Wohnflächen für Freiburg"** zur nächsten spätestens aber zur übernächsten Sitzung **auf die Tagesordnung** zu **setzen und** beauftragen die Verwaltung, **mit der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes 2020 bereits im vierten Quartal 2012 spätestens Anfang 2013 zu beginnen. Weiter sollen neue Flächen in einer Größenordnung von 5.000 Wohneinheiten benannt werden, die nicht in der Drucksache G-12/040 im Punkt 4.5 aufgelistet sind und noch keiner Zeitstufe zugeordnet wurden. Diese sollen bis spätestens 2020 realisiert werden können.**

Begründung:

Gemeinsames Ziel der großen Mehrheit im Gemeinderat ist es, neuen bezahlbaren Wohnraum in Freiburg zu schaffen. Laut einer Pressemitteilung vom März diesen Jahres der „Kampagne Impulse für den Wohnungsbau" fehlen in Freiburg aktuell 3.000 Wohneinheiten (WE). Damit wären die in der Drucksache ausgewiesenen WE, die durch das Vorziehen der Zeitstufen entstehen könnten selbst unter Hinzuziehen und einem Realisieren der Flächen am Ruhbankweg fast vollständig ver-

Freiburg
IM BREISGAU

Rats- und Bürger-Informationssystem

Kontakt | Hilfe | Legende

ANMELDEN

Kennung
Passwort
Anmelden

KATEGORIEN

- Startseite
- Kalender
- Recherche
- Gremien
- Fraktionen
- Mandatsträger

SEITENINFORMATIONEN

Letzte Aktualisierung am: 17.04.2013, 15:23

437390 Besucher

V 7.1

RSS 2.0 / ATOM

Suchergebnisse > neue Suche

Tagesordnungspunkt - Details

Sitzung:	**10. Sitzung des Gemeinderates (öffentlich/nichtöffentlich)**
TOP:	**2 [öffentlich]**
Termin:	**20.11.2012 - von 15:05 bis 19:07**
Raum:	**Neuer Ratssaal des Rathauses**
Gremien:	**Gemeinderat**

Vorlage [öffentlich]

Nummer:	**G-12/141**
Betreff:	**Neue Siedlungsflächen für Freiburg** **h i e r :** **a) Alternativen der Siedlungserweiterung** **b) Vorbereitende Untersuchungen zur förmlichen Festlegung städtebaulicher Entwicklungsbereiche in den Gebieten 'Dietenbach' und 'St. Georgen-West'**
Federführung:	**Stadtplanungsamt**

Dokumente

- Vorlage
- Beschluss

Anlagen

1. Darstellung der Alternativen einer Siedlungserweiterung
2. Matrix - Alternativen einer Siedlungserweiterung im Vergleich
3. Analysekarten
4. Bekanntmachungstext - Beschluss über den Beginn vorbereitender Untersuchungen inkl. Umgriffe der Untersuchungsgebiete
5. Interfraktioneller Antrag der CDU-Fraktion, SPD-Fraktion, FDP-Fraktion und FW-Fraktion vom 27.04.2012

zum Seitenanfang

24 von 24 - Zwischenablage
Element nicht gesammelt: Löschen Sie Elemente, um Speicher zu vergrößern

Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, zur Deckung des aktuellen und zukünftigen Bedarfs an Wohnbauflächen eine über den geltenden Flächennutzungsplan (FNP) 2020 hinaus gehende Siedlungserweiterung vorzubereiten und dazu die Fläche Dietenbach sowie die in Nr. 3.2 der Drucksache G-12/141 dargestellten Alternativen für eine Siedlungserweiterung zu prüfen.

2. Der Gemeinderat beschließt, zur Schaffung von Bauflächen für eine Siedlungserweiterung vorbereitende Untersuchungen für städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen in den Bereichen "Dietenbach" (zwischen Besanconallee, Autobahnzubringer, Mooswald, Mundenhof und Mundenhofer Straße) und "St. Georgen-West" (zwischen Mooswald, Gemarkungsgrenze, Bahnlinie und Besanconallee) gemäß Anlage 4 zur Drucksache G-12/141 einzuleiten.

Möglichkeit, auf Teilflächen einen Beitrag zur Deckung des spätestens ab 2020 eintretenden Gewerbeflächenbedarfs zu leisten.

Eine Bauflächenentwicklung dieser Größenordnung bringt Eingriffe in das Stadtgefüge und in Natur und Landschaft mit sich, trifft auf zahlreiche Planungs- und Realisierungshemmnisse und ist in den meisten Fällen aufgrund der Vielzahl der betroffenen Eigentümer/innen bei gleichzeitiger Zielsetzung einer umfassenden Umsetzung der baulandpolitischen Grundsätze nur mit dem Instrument einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme realisierbar (vgl. hierzu Drucksache G-12/194, Anlage 2). Eine Entwicklungsmaßnahme darf nach § 165 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt werden, wenn sie dem "Wohl der Allgemeinheit" - insbesondere der Deckung eines konkret gegebenen erhöhten Wohnbauflächenbedarfs - dient und eine besondere Bedeutung für die Entwicklung der Gemeinde hat. Voraussetzung ist, dass es auf der Gemarkung keine besser geeigneten Flächen für die Siedlungserweiterung gibt. Deshalb sind alle in Frage kommenden Flächenalternativen im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen auf ihre Eignung zu prüfen.

http://www.freiburg.de/pb/,Lde/346232.html 4.2013

Freiburg
IM BREISGAU

Suchbegriff(e)

Stadtplan | Inhalt | Kontakt | Impressum |

Rathaus und Bürgerservice | Leben in Freiburg | Tourismus | Kultur und Freizeit | Wirtschaft und Wissenschaft | Planen, Bauen und Verkehr | Umwelt und Natur

Home ▸ Planen, Bauen und Verkehr ▸ St. ▸ St. ▸ Siedlungsentwicklung ▸ Handlungsprogramm Wohnen

Handlungsprogramm Wohnen

- Instrumente
- Wohnungsmarkt
- Rahmenbedingungen
- Veranstaltungen

Kommunales Handlungsprogramm Wohnen in Freiburg

Das Handlungsprogramm Wohnen ist Grundlage für die wohnungspolitische Ausrichtung der Stadt Freiburg für die kommenden Jahre. Im Handlungsprogramm Wohnen werden Maßnahmen und Strategien gebündelt, die eine quantitative und qualitative Wohnraumversorgung und damit die Zukunftsfähigkeit Freiburgs sicherstellen.

- Ausgangslage
- Konzept und Ziel
- Erster Bearbeitungsschritt: Mögliche Strategien und Instrumente

Neue Siedlungsfläche

Im Vorgriff auf den künftigen Flächennutzungsplan FNP 2035 soll zur Deckung des Bedarfs an urbanem Geschosswohnungsbau eine Bauflächenentwicklung im Umfang von mindestens 5.000 Wohneinheiten vorbereitet werden. Mit der Entwicklung eines neuen großen Baugebietes besteht die Chance, der anhaltend hohen Nachfrage gerecht zu werden, einem weiteren Preisanstieg auf dem Miet- und Grundstücksmarkt entgegenzuwirken, neuen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und Freiburg als Wohnstandort attraktiv zu halten. Überdies besteht durch die Ausweisung einer neuen großen Siedlungsfläche auch die Möglichkeit, auf Teilflächen einen Beitrag zur Deckung des spätestens ab 2020 eintretenden Gewerbeflächenbedarfs zu leisten.

Pressemitteilung | Amtsblatt

Der Freiburger Wohnungsmarkt

Der Wohnungsmarkt funktioniert grundsätzlich als ein System von Angebot und Nachfrage von Wohnungen. In Freiburg bestimmt derzeit eine das Angebot überschreitende Nachfrage den Markt. Ein knappes Angebot führt bei steigender Nachfrage zu steigenden Preisen. Nach dem neuen Mietspiegel 2013

DRUCKSACHEN

- G-12/141 mit Anlagen
- G-12/194 mit Anlagen
- G-12/239 mit Anlagen
- G-12/040 mit Anlagen
- G-12/050 mit Anlagen

PRESSE

Pressemitteilungen
- vom 20.11.2012
- vom 03.09.2012
- vom 19.03.2012

Amtsblatt-Artikel
- vom 22.11.2012
- vom 03.05.2012
- vom 23.03.2012

DOKUMENTE

- Entwurf Handlungsprogramm Wohnen
- Präsentation mit Karten und Luftbildern vom 20.11.2012

E N T W U R F

HANDLUNGSPROGRAMM WOHNEN IN FREIBURG - PRÄAMBEL

Zukunftsorientierte Wohnungspolitik – Qualitäten sichern und die Bürgerschaft einbinden

Freiburg ist als Wohn- und Lebensstandort attraktiv, beliebt und sehr gefragt. Neben einer hohen Lebensqualität, dem landschaftlichen Charme, der architektonischen Vielfalt, der kompakten, aber gegliederten Stadtstruktur und dem guten Klima gilt die Stadt als weltoffen mit einer ausgeprägten Zivilgesellschaft.

Die zahlreichen Hochschul- und Forschungseinrichtungen und die allgemeine positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt sorgen für ein **kontinuierliches Bevölkerungswachstum**, sowohl aufgrund positiver Wanderungs- als auch Geburtensalden. Die Stadt Freiburg möchte gerade den Menschen, die einen Arbeits- und Studienplatz haben und den hochqualifizierten Fachkräften sowie den Studierenden, die nach Freiburg kommen, eine Perspektive und Zukunft bieten. Die Versorgung mit ausreichendem Wohnraum ist dafür eine Voraussetzung.

Weitere Gründe für die **anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnraum** in Freiburg sind v. a. die sich verändernden demographischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wie Zunahme der Singlehaushalte und der Zunahme der Wohnfläche pro Einwohner.

Bedarfsgerechte Siedlungsentwicklung – Wachstum nach Innen und Außen

Angesichts der weiter ansteigenden Bevölkerungszahl mit der Folge einer Verknappung und Verteuerung des Wohnraums ist es Ziel der Stadt Freiburg, entsprechend dem prognostizierten Bedarf geeignete Bauflächen bereitzustellen. **Damit bekennt sich die Stadt Freiburg als wachsende Großstadt zur Notwendigkeit eines Siedlungswachstums**, das nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit gesteuert und gestaltet wird.

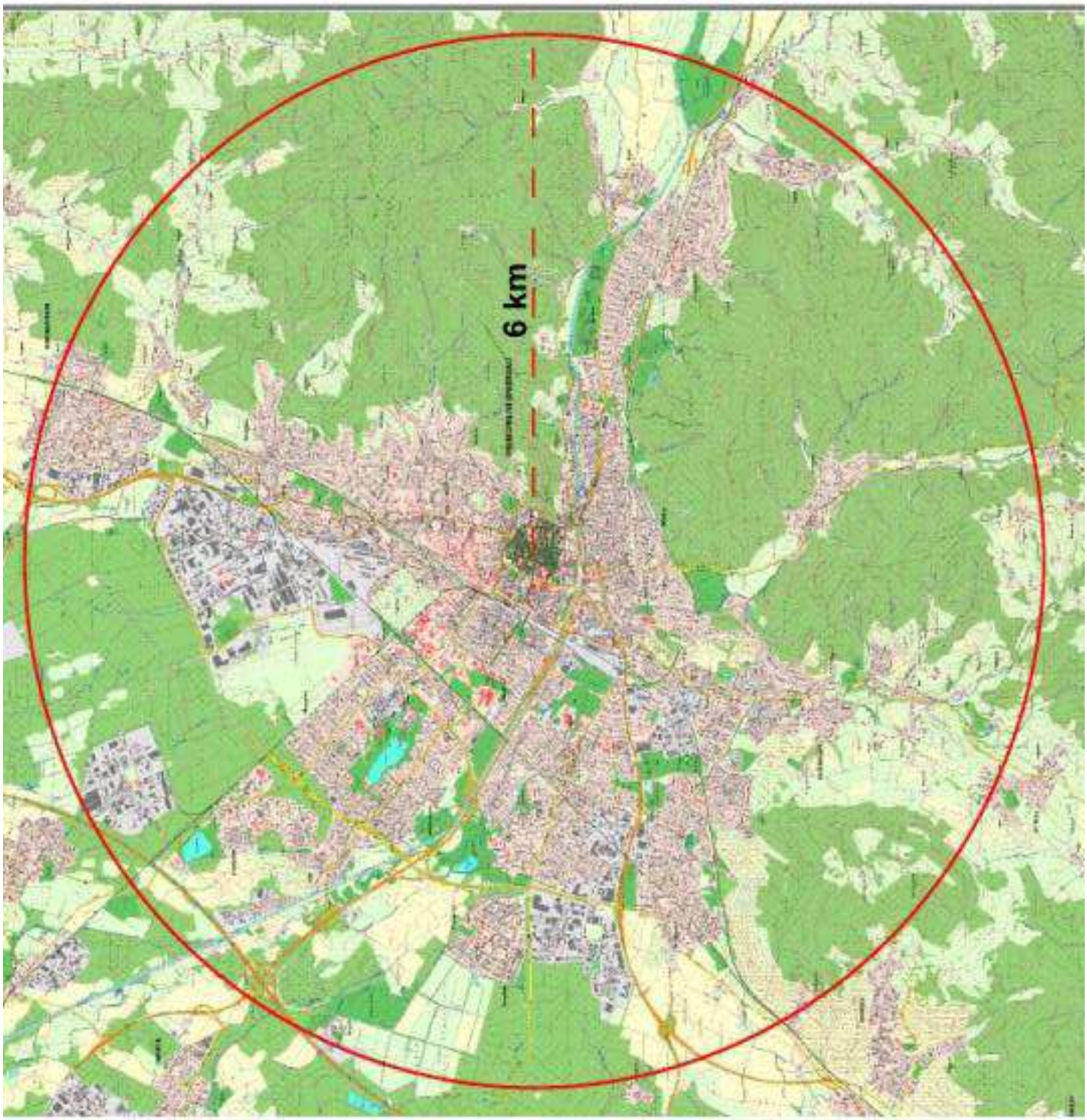
Mit einem bedarfsgerechten Siedlungswachstum soll verhindert werden, dass durch weiter steigende Mietpreise, Wohnungsknappheit und steigendem Verdrängungsdruck die Attraktivität des Wirtschafts- und Hochschulstandorts Freiburg nachhaltig beeinträchtigt und die soziale Stabilität gefährdet wird.

Vorrang hat weiterhin die Umsetzung der Bauflächen aus dem geltenden FNP 2020 und die Innenentwicklung. Beides wird mit unverminderter Geschwindigkeit weiter verfolgt, um kontinuierlich neuen Wohnraum zur Deckung der dringendsten Bedarfe anbieten zu können (Handlungsfeld I. 1). Ziel ist die Baufertigstellung von mindestens **1000 neuen Wohnungen pro Jahr**.

Aufgrund der steigenden Einwohner- und Haushaltsentwicklung benötigt die Stadt Freiburg neue Bauflächen als Siedlungserweiterung über den geltenden FNP 2020 hinaus (Handlungsfeld I. 4 und vgl. Anlage 2 dieser Drucksache sowie Drs. G-12/141). Um angesichts der wachsenden Flächennachfrage rechtzeitig die Weichen

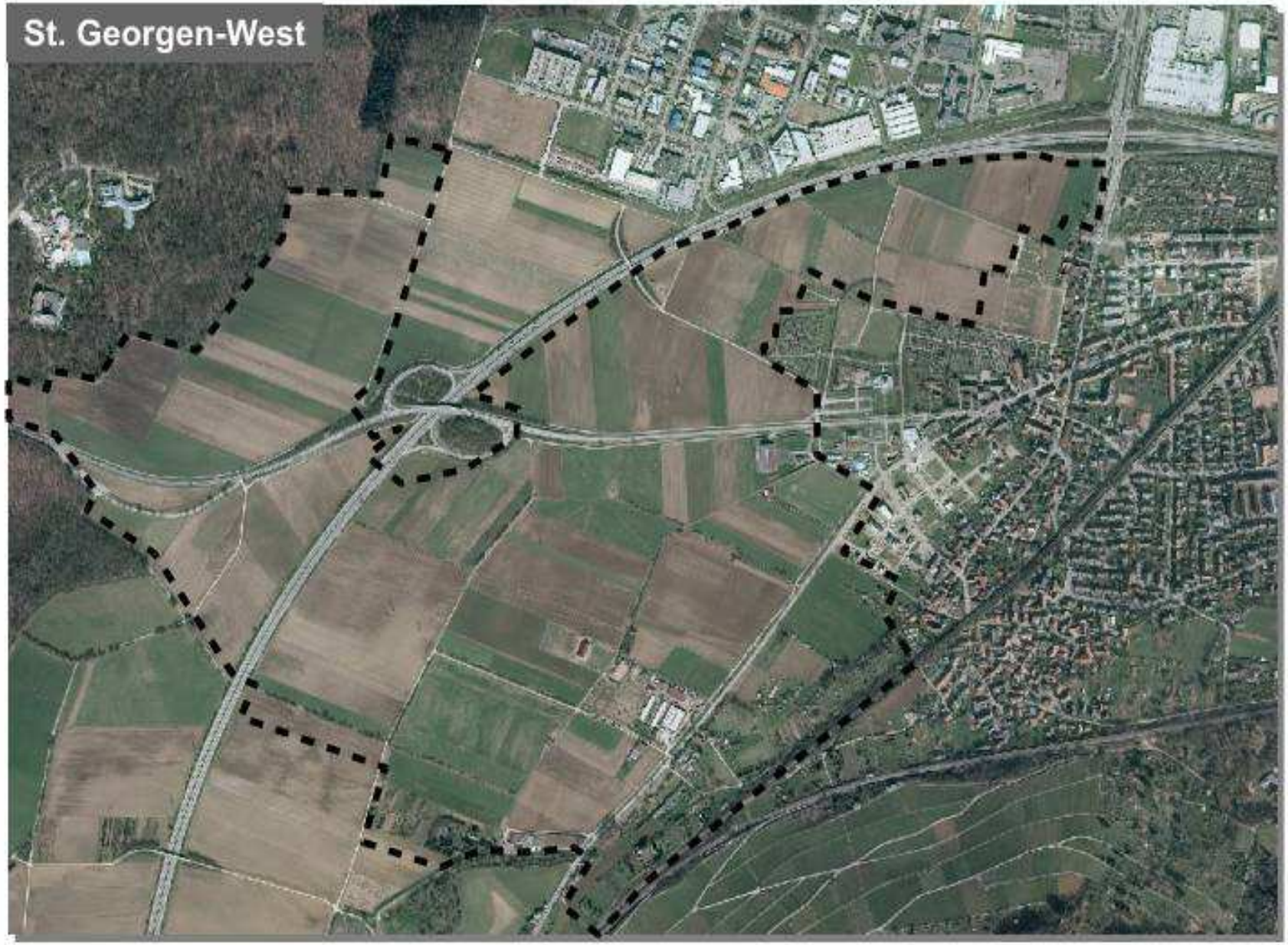
für ein bedarfsgerechtes, flächensparendes, raum- und umweltverträgliches Siedlungswachstum zu stellen ist ein siedlungsstrukturelles Gesamtkonzept erforderlich - der **Perspektivplan Stadtentwicklung Freiburg** (siehe Handlungsfeld I. 3). In diesem Planwerk soll das Grundkonzept für die zukünftige Siedlungs- und Freiraumstruktur Freiburgs dargestellt werden, das auch das genannte Freiraum- und Dichtemodell für die Innenentwicklung beinhaltet, und in das sich die neue Siedlungsfläche einfügt.

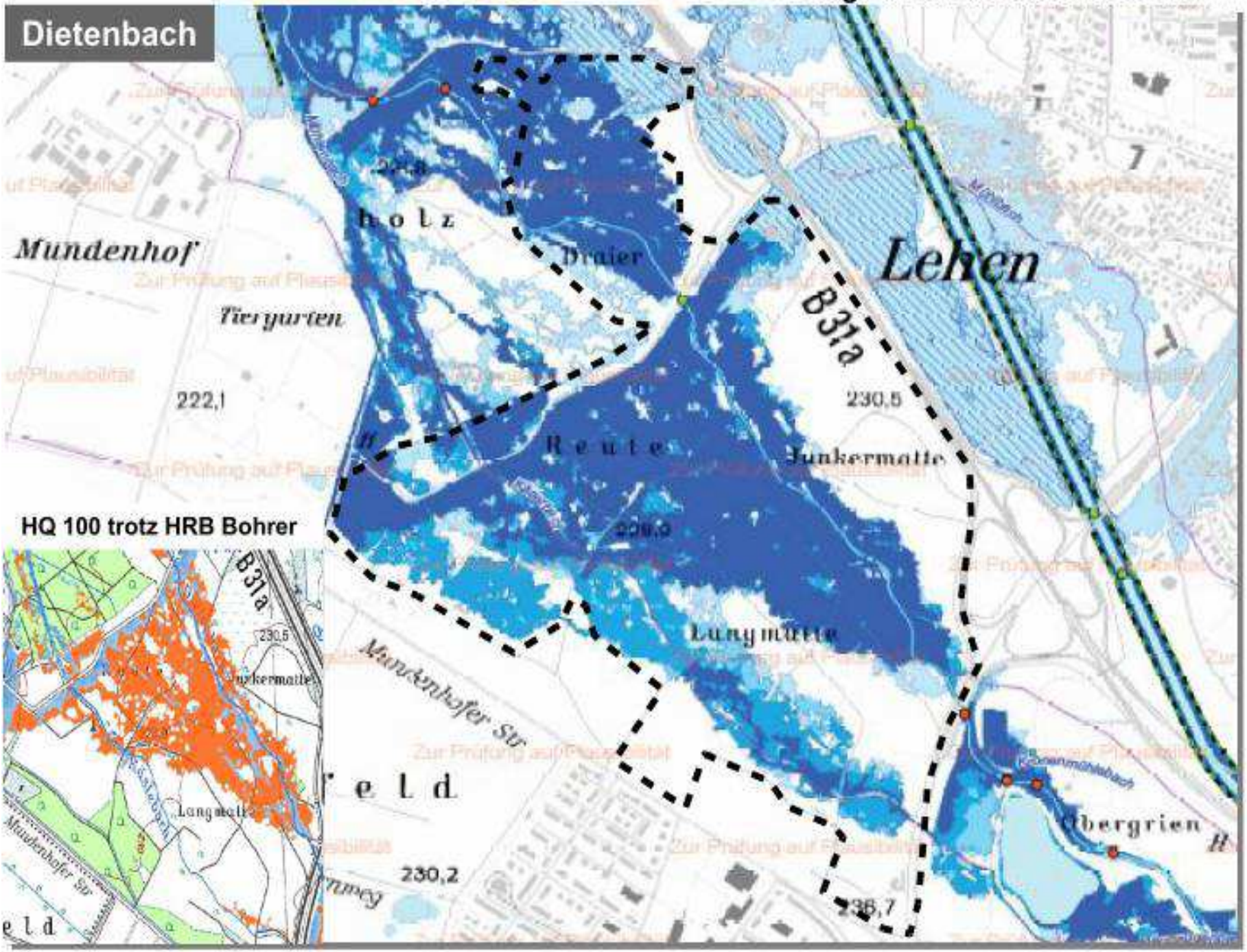
Der vorgesehene Perspektivplan ist zudem als fachlich-konzeptioneller Rahmenplan eine Grundlage für die Fortschreibung des Flächennutzungsplans mit dem Zieljahr 2035, die ab 2015 begonnen und bis 2020 abgeschlossen werden soll. Parallel dazu wird die **Kooperation mit den Kommunen der Region Freiburg** zur Entwicklung von Wohnungsbaupotenzialen insbesondere entlang der schienengebundenen Nahverkehrsachsen vorangetrieben (siehe Handlungsfeld I. 5).

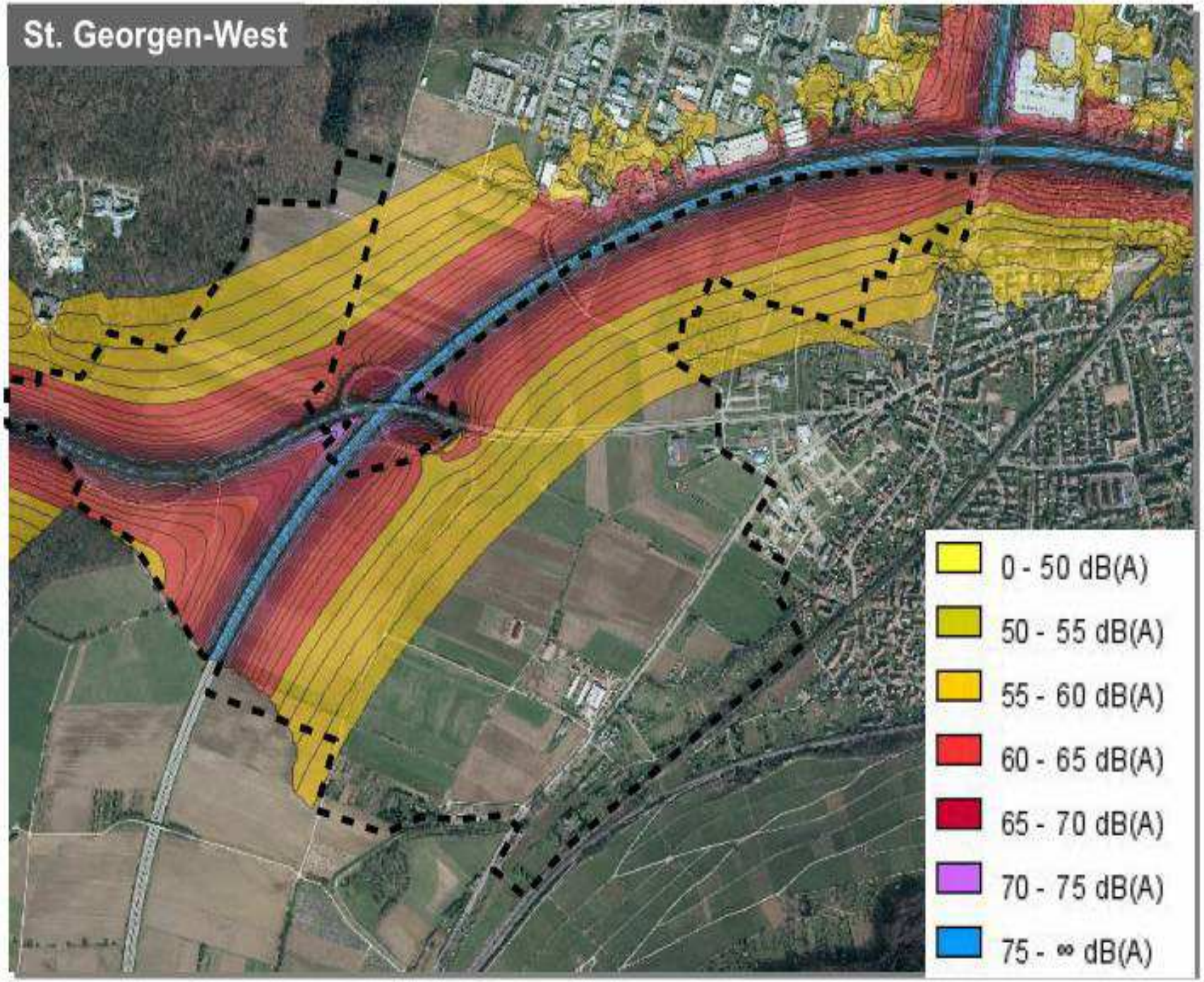


tersuchungsraum - 6 km Radius um Mittelpunkt Innensta

Luft


St. Georgen-West


Dietenbach
Mundenhof
Tiergarten
222,1
Draier
Reute
Junkermatte
Lehen
B31a
230,5
Langmatte
Mundenhofer Str
230,2
236,7
Obergrien
HQ 100 trotz HRB Bohrer


St. Georgen-West
0 - 50 dB(A)
50 - 55 dB(A)
55 - 60 dB(A)
60 - 65 dB(A)
65 - 70 dB(A)
70 - 75 dB(A)
75 - ∞ dB(A)

Dietenbach

Mehr Wohnraum und Wohnungen durch Aufstocken und Umbau anl. Energiesanierung

Freiburg,
Wilmersdorferstr.
3+5 Aufstockung
Foto G. Löser

Mehr Wohnraum und Wohnungen

durch Aufstocken + Umbau anl. Energiesanierung

li. Scheffelstr. 35 (Dachausbau), Lorettostr. (Aufstockung, Hinterhausbüro-Ausbau; Mitte: Buggingerstr. 50 (Aufstockung + kleinere Wohnungen/Balkonausbau), re.: Baslerstr. +Lorettostr. (Dachausbau/Aufstockung) , Fotos © G. Löser 2010-2013